Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9–11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 781

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 7. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 6. Nov. Der Gesammtvorstand des Bundes der Landwirthe hat eine Art Programm beschlossen, welches, wie selbstverständlich, auf die unveränderte Wiederaufnahme des Antrags Kanitz hinausläuft. Alles, was sonst noch vorgebracht wird, hat lediglich den Zweck, den rein agrarischen Charakter des Bundes zu verschleiern und die Bestrebungen desselben als Mittel zur Lösung der sozialen Frage zu empfehlen. Ueberdies wird der Versuch wiederholt, naiven Leuten Sand in die Augen zu streuen und abzuleugnen, daß es bei der Verstaatlichung der Getreideeinfuhr durch den Antrag Kanitz ausschließlich um die Vertheuerung des Getreides zu thun ist. Der Antrag Kanitz soll zur „Befestigung der Getreidepreise" oder „zum Zwecke einer Ausgleichung der Getreidepreise auf mittlerer Höhe" dienen! Daran glauben natürlich die Herren selbst nicht. Hat doch neulich erst die „Corresp. des Bundes der Landwirthe" zugestanden, daß der Antrag Kanitz, d. h. die Erhöhung der Getreidepreise auf die in dem Antrage vorgeschlagenen Minimalsätze für ein Gut von 2000 Morgen eine Erhöhung der Grundrente um 11 000 Mark nach der jetzigen Preislage bedeuten würde. Da begreift man, daß nach der Ansicht des Bundes der Antrag Kanitz die dringlichste zur Zeit durchzuführende Maßregel ist, gleichzeitig wird jedoch mit großartiger Miene dekretirt, daß die Agrarfrage nur gelöst werden könne, mit der Durchführung „sämmtlicher agrarischen Forderungen".

— Der „Berl. Börsenztg." wird von zuverlässiger Seite aus Wiesbaden gemeldet: Am 1 April verläßt Herr von Hülsen, der Intendant des königlichen Theaters, Wiesbaden und wird Generalintendant der königlichen Theater zu Berlin; Graf Hochberg, der bisherige Generalintendant wird Minister des königlichen Hauses an Stelle des Herrn v. Wedel-Piesdorf, der in den Ruhestand tritt.

— Als Wirkung der zweijährigen Dienstzeit kann mit gutem Grund die Thatsache angesehen werden, daß seit Einführung der zweijährigen Dienstzeit ein bedeutender Rückgang der militärischen Bestrafungen eingetreten ist. Zum Beweis hierfür machen die „M. N. N." darauf aufmerksam, daß seit Einführung der kürzeren Dienstzeit eine derartige Verminderung der Arbeitssoldaten eingetreten ist, daß sich dieselbe in dem laufenden Militäretat mit einer Minderausgabe von 2628 M. äußert.

— Die „Münchener Neuesten Nachr." halten gegenüber dem Dementi des „Reichsanzeigers" ihre Mittheilungen über Verhandlungen des preußischen Staatsministeriums inbetreff der Militär-Strafprozeßordnung aufrecht. Dem gegenüber ist das Münchener „Süddeutsche Korrespondenz-Bureau" ermächtigt, diese Mittheilungen auch von München aus als Erfindungen zu bezeichnen.

— Der Ausschuß des deutschen Bimetallisten-Bundes wird Donnerstag eine Sitzung abhalten.

— Nach einer vorläufigen Zusammenstellung des königl. statistischen Bureaus betrug die Bevölkerung des deutschen Reichs laut Ergebniß der Berufs- und Gewerbezählung vom 14. Juni **51 758 364 Personen**, darunter 25 405 934 männlich und 26 352 430 weiblich. Die Zunahme der Bevölkerung seit 1890 betrug jährlich **10,14** pro Mille. Landwirthschaftskarten wurden 5 601 809, Gewerbebogen 1 317 878 gezählt.

— Die heutige Nummer des „Vorwärts" (Nr. 260) wurde auf Veranlassung des Polizeipräsidiums konfiszirt. Das Blatt hatte eine Nachricht aus Barmen mitgetheilt, wonach zwei Polizei-Sergeanten, die wegen Körperverletzung im Amte zu je drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden waren, auf ein Gnadengesuch an den Kaiser die Umwandlung dieser Strafe in eine Geldstrafe von 50 M. erlangt hätten. Diese Nachricht war mit einer Spitzmarke versehen, in der angeblich eine Majestätsbeleidigung erblickt worden sein soll. Seitens der haussuchenden Polizeibeamten wurden etwa 500 bis 600 Exemplare des „Vorwärts" beschlagnahmt.

= Zu den 14 Millionen Mehreinnahmen, welche sich aus dem Voranschlag der Einnahmen aus den Zöllen und gemeinsamen Verbrauchssteuern und aus den Reichsstempelabgaben für 1896/97 ergeben, kommt noch ein Mehrüberschuß aus der Post- und Telegraphenverwaltung in Höhe von 4 832 169 M. im Vergleich zu dem Voranschlag für das laufende Jahr. Auch dieser Voranschlag ist sehr mäßig, wenn man in Betracht zieht, daß die Einnahme der Post- und Telegraphenverwaltung in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres die vorjährigen Einnahmen bereits um 8 285 021 M. überstiegen hat; die Mehreinnahme in dem halben Jahre also nahezu doppelt so hoch ist, als sie für das ganze nächste Etatsjahr veranschlagt werden soll.

— v. Hammerstein soll nach dem „Berl. Tagebl." jetzt glücklich bei den Antipoden in Auckland eingetroffen sein. Ein Parteigenosse von Hammerstein habe diese Mittheilung an seine Freunde hierher gelangen lassen.

— Der Koburgische Landtag stimmte der Errichtung einer Handelskammer in der Stadt Koburg zu.

Aus dem Gerichtssaal.

W. B. **München**, 6. Nov. In der heutigen Vormittagssitzung des Lenbach-Prozesses wurde eine Reihe von Kunstmalern und Kunsthändlern als Zeugen und Sachverständige vernommen, welche zwar ausdrücklich den guten Leumund der Angeklagten hervorhoben, dagegen einstimmig das Signiren der Bilder ohne ausdrückliche Zustimmung des Künstlers für unstatthaft erklärten. Hofschauspieler Dreher wiederholte die bekannte Aeußerung Lenbachs bezüglich seines Neffen. Professor Defregger hält die Einkaufspreise für Schleuderpreise. Kunsthändler Schulte hält dagegen die Preise für nicht auffällig, nur die große Anzahl der angebotenen Bilder hätte stutzig machen müssen. Diese Ansicht wird von anderen Zeugen bestätigt. Zeuge Loewy, in Firma Stettenheim-Hamburg, sagt aus, er habe von Lapp Lenbachsche Bilder kaufen wollen, wenn Lapp damit einverstanden gewesen wäre, daß Lenbach nachträglich um sein Signum ersucht würde; Lapp habe aber erklärt, es sei ihm nicht erwünscht, daß die Bilder zu Lenbach gebracht würden.

W. B. **Rotterdam**, 6. Nov. Heute wurde das Urtheil des Gerichtshofes in dem Prozesse wegen des Zusammenstoßes der „Elbe" und der „Crathie" gefällt. Das Gericht erklärt die „Crathie" für allein schuldig an demselben. Die „Elbe" habe allen Vorschriften Genüge geleistet und in der von ihr eingeschlagenen Weise fahren dürfen. Es war für die „Elbe" kein Anlaß, Signale zu geben, welche nur bei Nebel obligatorisch sind. Daher falle die ganze Verantwortlichkeit auf die „Crathie". Alle durch den „Norddeutschen Lloyd" gemachten Angaben seien bewiesen worden; daher müsse dessen Ausspruch als zu Recht bestehend anerkannt werden, besonders der auf Schadloshaltung für den Gesammtverlust der „Elbe". Der Betrag sei noch festzustellen und 6 Prozent Zinsen dazu zu rechnen. Die Eigenthümer der „Crathie" wurden nach dem Verhältnisse ihres Antheils verurtheilt. Beschlagnahme der „Crathie" bis zur erfolgten Zahlung wurde für zulässig erklärt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 6. Nov. Zu dem Mord und Selbstmord in Klein-Glienicke bringt der „Lokalanz." folgende neue Mittheilungen: Fritz Calamé, der seine Geliebte, die 25jährige Wally Stelaff — nicht Stevarth — die Tochter seiner Wirthin und dann sich selbst erschoß, war wegen Majestätsbeleidigung angeklagt. Wie seine Wirthin wissen will, hat er am 31. Oktober in dieser Sache einen Termin gehabt. Calamé wohnte bei ihr erst seit dem 1. Oktober. Man will in der Gegend bemerkt haben, daß das Haus seit dieser Zeit von einem Polizeibeamten in Zivil beobachtet wurde. Weiter wird gemeldet, daß Calamé bereits 26 Mal wegen Majestätsbeleidigung angeklagt war. Von den meisten Anklagen wurde er jedoch freigesprochen. Die 26. Anklage erhielt er erst vor Kurzem, und der bevorstehende Prozeß, sowie die jeden Tag zu befürchtende Verhaftung sollen den Hauptgrund zu der That bilden. Die gleichfalls aus dem Leben geschiedene Stelaff war ihm bei seinen litterarischen Arbeiten behilflich, sie schrieb für ihn Manuskripte ab, und gab sich im Uebrigen dem Glauben hin, daß Calamé sie heirathen werde. Zu Beginn dieser Woche gestand nun Calamé dem jungen Mädchen ein, daß er verheirathet ist, und daß seine Frau und ein Kind von drei Jahren in Inowrazlaw — vordem in Königsberg i. P. — leben. Dieses Geständniß hat nun in dem Herzen des jungen Mädchens den Entschluß reifen lassen, Selbstmord zu begehen. Als hiervon C. erfuhr, beschlossen sie Beide, gemeinschaftlich zu sterben.

Dem Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Georg Lewin wurde aus Anlaß seines fünfzigjährigen Doktorjubiläums der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Zahl 50 verliehen.

Die Erkrankungen an Pocken scheinen im Krankenhause am Friedrichshain noch nicht ganz zum Stillstand gekommen zu sein. Neuerdings haben sich dort wieder verdächtige Erscheinungen bei einem Hausdiener gezeigt. Ob es sich aber wirklich um Pocken handelt, bedarf noch der Feststellung.

Einer der letzten Kämpfer von 1848, der Kaufmann S. Levi, starb heute früh, 73 Jahre alt. Der Verstorbene hatte an der 1848er Bewegung lebhaften Antheil genommen, gehörte auch zu den Begründern des Berliner Handwerkervereins. Er wurde später in den Ladendorf'schen Hochverraths-Prozeß verwickelt und infolge des berüchtigten Henze'schen Zeugnisses zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, beim Regierungsantritt König Wilhelm I. indeß mit Ladendorf zugleich begnadigt, während Dr. Falkenthal der dritte Verurtheilte in jenem Prozeß, inzwischen verstorben war. Der ehrenfeste Charakter L.'s fand jederzeit gebührende Würdigung. Auch verdankte er demselben die angesehene Stellung eines Berliner „Gerichtsschöppen."

Nach Unterschlagung von 50 000 M. ist dem „Lok. Anz." zufolge der Kaufmann Georg Lagois in der Schillerstraße flüchtig geworden.

† **Der Kammersänger José Lederer**, welcher im Marie Seebach-Hause zu Weimar ein Asyl erhalten sollte, hat sich in Frankfurt a. M. im Alter von 52 Jahren erschossen, weil er sein Vermögen durch einen flüchtigen kleinen Geschäftsmann verloren. Lederer war ein Ungar. Zu Großwardein 8. Oktober 1843 geboren, genoß er seine Ausbildung in Wien, Mailand und Paris. In Budapest begann er seine Laufbahn, war dann in Hamburg, Dresden, Wien, Darmstadt, in Berlin, Wiesbaden, Stuttgart, Mannheim thätig. Frankfurt a. M. war die letzte große Station seiner erfolgreichen Künstlerfahrten. Als lyrischer wie als Heldentenor errang er lebhafte Erfolge. Im Jahre 1874 machte er viel von sich reden, als er in Kissingen den Attentäter Kullmann, der auf Bismarck schoß, festnahm.

Stadtverordneten-Versammlung.

R. Posen, 6. November.

Unter dem Vorsitz des Herrn Justizrath Orgler fand heute Nachmittag 5 Uhr eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Sitzung wird mit verschiedenen Mittheilungen eröffnet. Die Wiederwahl der Stadträthe Herren Schweiger, Herz und Fontane ist vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Wie bekannt, überreichten die städtischen Körperschaften dem früheren Regierungspräsidenten Himly bei seinem Fortgange nach Stade eine Adresse. In einem Schreiben vom 21. Oktober d. J. spricht Herr Himly hierfür seinen Dank aus; durch die ihm von den Körperschaften der Provinzial-Hauptstadt überreichte so überaus freundlich gehaltene Adresse sei ihm die Trennung von Posen wesentlich erleichtert worden. Die Adresse werde ihm auch sonst eines der werthvollsten Andenken und der Mittelpunkt der Erinnerungen an die Thätigkeit in Posen bleiben. Das Schreiben schließt mit der Versicherung der Dankbarkeit und dem Wunsche für das Wohlergehen und Gedeihen der Stadt Posen. Die Rektorswittwe Auguste Hecht in Breslau spricht in einem Schreiben den städtischen Behörden für die ihr gewährte Pension ihren Dank aus. Der frühere Postsekretär Rahne stellt seine Kräfte für ehrenamtliche Thätigkeit in der städtischen Verwaltung zur Verfügung und erwähnt daß er auch in der Stadt Rawitsch sich in dieser Weise mehrseitig nützlich gemacht habe. In einer Vorstellung richtet Herr Gymnasial-Direktor Leuchtenberger an den Magistrat die Bitte, die Schützenstraße in der Erstreckung des Friedrich Wilhelms-Gymnasiums mit Asphalt zu belegen. Der Magistrat übersendet diesen Antrag unter dem 17. Oktober an die Stadtverordneten-Versammlung mit dem Bemerken, daß er derselben in diesem Herbste, spätestens aber im Januar k. J. über die Pflasterung der Schützenstraße formulirte Anträge zugehen lassen werde. Mit Rücksicht hierauf wird die Stadtverordneten-Versammlung vom Magistrat ersucht, von dem Antrage des Direktors Leuchtenberger zur Zeit abzusehen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung berichtet hierauf Stadtv. Cichowicz über das Statut betr. die Einführung der Wildpretsteuer. Am 24. Januar d. J. ist die Erhebung der Wildpretsteuer in Posen von der Versammlung beschlossen und das Statut demnächst vom Bezirksausschuß, vorbehaltlich dreier Aenderungen formeller Natur, genehmigt worden. Die Aenderungen betreffen die Ausstellung der Quittungen (§ 4), die Besteuerung von durchgeführtem Wildpret (§ 5) und das Inkrafttreten der Steuerordnung (§ 7). In § 5 soll die Bestimmung aufgenommen werden, daß bei der Einführung von Wildpret, welches nicht zum Gebrauch in der Stadt, sondern nur zum Durchgang bestimmt ist, dem Steueramte sofort eine entsprechende Meldung zu machen ist, damit bei der Ausführung des Wildprets die Rückzahlung der gezahlten Steuer erfolgen kann. Die Wildpretsteuer soll endlich 14 Tage nach der Bekanntmachung des Statuts in Kraft treten (§ 7). Der Magistrat beantragt nun, die neue Steuerordnung mit den vom Bezirksausschuß verlangten Modifikationen anzunehmen, welchen Antrag der Referent befürwortet.

Stadtv. Kirsten ersucht, diese Angelegenheit auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Stadtv. Brodnitz bittet um sofortige Erledigung, es handle sich hier nur um formelle, nicht um materielle Dinge. Stadtrath Dr. Gerhardt empfiehlt gleichfalls, das Statut heute zu erledigen und die Beschlußfassung nicht zu vertagen, zumal die formellen Aenderungen ganz untergeordneter Art seien. Die Versammlung entscheidet sich indeß dahin, die Beschlußfassung für die nächste Sitzung auszusetzen.

In die Tagesordnung eintretend, berichtet Stadtv. Placzek über die im Rechnungsjahre 1894/95 bei verschiedenen Verwaltungszweigen entstandenen Mehrausgaben. In seinem Antrage ersuche der Magistrat um die Nachbewilligung von Mehrausgaben bei folgenden Etats: Kämmerei-Verwaltung 7896,15 M. Verwaltung des Grundeigenthums 1780,65 M. Verwaltung der offenen Armenpflege 653,03 M. Verwaltung des Krankenhauses 5278,45 M. und des Hospitals 21,59 M. Verwaltung der Waisenpflege 395,75 M. Schulverwaltung insgesammt 1065,72 M. Verwaltung der öffentlichen Straßen und Plätze 9489,40 M. Verwaltung der Kanäle 91,23 M. Einquartirungswesen 101,45 M. Marstallverwaltung 116,70 M. Abfuhrverwaltung 2421,56 M. Theater 763,96 M. Verwaltung der Gaswerke 565,25 M., der Wasserwerke, einschließlich der Quellleitung 860,56 M. Magazinverwaltung 51,64 M. und Pfandleihanstalt 189,20 M. Insgesammt sind 31 917,41 M. Mehr-Ausgaben nachzubewilligen. Die Finanzkommission habe die Mehrausgaben geprüft und für begründet erachtet. Namens derselben empfiehlt Referent die Nachbewilligung, welche ausgesprochen wird.

Es werden demnächst Berichte über eine große Anzahl Rechnungen entgegengenommen und diese Rechnungen entlastet. Ueber die Entlastung der Rechnungen der beiden Mittelschulen berichtet Stadtv. Dr. Kranz. Unter Nachbewilligung von 121,80 M. Mehrausgaben für die Knaben-Mittelschule und von 6,23 M. für die Mädchen-Mittelschule werden beide Rechnungen entlastet.

Es folgt die Entlastung der Rechnung über die Neupflasterung der St. Martinstraße zwischen Ritter- und Viktoriastraße, worüber Stadtv. Brodnitz berichtet. Hierbei richtet Stadtv. Kirsten an den Magistrat die Bitte, es möchte auch der untere Theil der St. Martinstraße mit Gasglühlicht erleuchtet werden, der Unterschied zwischen dem oberen und unteren Theile dieser Straße sei hinsichtlich der Beleuchtung doch sehr groß, außerdem erfordere hier der Verkehr die bessere Beleuchtung ebenso wie in der Breitenstraße, die jetzt Glühlicht hat.

Stadtbaurath Grüder: Der Magistrat sei gern bereit, alle Straßen nach und nach mit Gasglühlicht zu versehen und es sei in Aussicht genommen, 6–700 Glühkörper nach Prüfung der Nothwendigkeit anzubringen.

Stadtv. Herzberg weist darauf hin, daß die Gasflammen auf den Straßen in der Zeit ein sehr trübes Licht gaben. Stadtv. Brodnitz findet das Gasglühlicht schöner als das elektrische Glühlicht und bittet, ersteres im Stadtverordneten-Sitzungssaale anzuwenden.

Stadtbaurath Grüder bemerkt, der Saal sei bereits mit Gasglühlicht versehen und solle dieses von jetzt ab benutzt werden. Zu der Klage über das schlechte Gaslicht in den Straßen bemerkt Redner, es würden in den Straßen Auerbrenner und Schnittbrenner angewendet. Das viel dunklere Licht der Schnittbrenner hänge mit der Konstruktion dieser Brenner zusammen und die Gasanstalt könne da nichts zur Besserung beitragen. Das vortheilhafte Licht der Glühbrenner könnten die Schnittbrenner eben nicht liefern. An den trüben, nebligen Tagen geben nun die Schnittbrenner erfahrungsmäßig ein viel schlechteres Licht als an hellen Tagen, diese Erscheinung hänge mit der schlechteren Verbrennung des Gases infolge des geringeren Gehaltes der Luft an Sauerstoff zusammen. Das Auerlicht sei von der Beschaffenheit der Luft viel weniger abhängig, da bei dieser Verbrennung auch die richtige Menge Wasserstoff von Bedeutung sei. Die Klagen über trübes Gaslicht im Spätherbst höre man nicht bloß in Posen, sie fänden sich in ganz Deutschland.

Stadtv. Dr. Landsberger möchte dahingestellt sein lassen, ob die Theorie des Vorredners hier zutreffe. Der Sauerstoff der Luft sei jedenfalls immer derselbe. Zugegeben sei allerdings, daß an trüben, nebligen Tagen das Licht weniger im Stande sei, die Luft zu durchdringen. Aber ein gutes Gas müßte auch in dunklen Tagen ein besseres Licht geben.

Stadtbaurath Grüder erwidert, daß die Luft nicht immer dieselbe Menge Sauerstoff, namentlich nicht denselben Ozongehalt besitze, und wenn die atmosphärische Luft einen solchen Mangel an Sauerstoff aufweise, dann sei das Licht schlecht.

Der Vorsitzende richtete an den Vorredner die Frage, ob die hier heute gegebene Anregung hinsichtlich des Lichtes dem Magistrat Anlaß geben werde, das Auerlicht in den Straßen anzuwenden.

Stadtbaurath Grüder antwortet dahin, der Magistrat sei bemüht, nach und nach in allen Straßen Gasglühlicht anzuwenden, das gehe aber nicht so schnell, weil dazu außer den Glühkörpern auch runde Glasaufsätze gehören und diese neu beschafft werden müßten.

Stadtv. Brodnitz meint, die durch die Einführung des Gasglühlichtes erzielte Ersparniß an Gas werde die Kosten nicht decken, welche durch die Anschaffung der Glühkörper entständen.

Stadtbaurath Grüder erwidert, die Kosten spielten bei der Anwendung des Glühlichtes keine Rolle, da die Kohlen für Leuchtgas in beiden Fällen bezahlt werden müßten. Ein Vergleich des Gasverbrauchs zeige, daß der Schnittbrenner 200 Liter, der Glühkörper aber nicht 125 Liter Gas in derselben Zeit absorbire.

Stadtv. Kantorowicz bittet um Auskunft dahin, ob die für die Pflasterung der St. Martinstraße in Rechnung gestellten Ausgaben richtig bescheinigt seien.

Referent Stadtv. Brodnitz giebt hierüber Aufschluß; der die Ausführung der Pflasterung beaufsichtigende Bauaufseher gebe dem unternehmenden Baumeister die Stundenzahl und das verwandte Baumaterial genau an und nach diesen Angaben werde dann die Rechnung aufgestellt. Das sei jedenfalls ein ganz zuverlässiger Weg der Rechnungsaufstellung.

Stadtv. Asmus bemerkt, es gäbe bei einer solchen Pflasterung unvorhergesehene Ausgaben, so für die Aenderung der Kellerhälse, der Eingangsthüren 2c.

Stadtv. Dr. Lewinski wünscht, die Baurechnungen möchten zunächst immer der Baukommission zur Vorprüfung unterliegen, welche sich darauf zu erstrecken habe, wie weit Ueberschreitungen der Bausumme vorgekommen und wodurch dieselben veranlaßt worden seien. Sei dann die Rechnung von der Baukommission in dieser Richtung geprüft, dann folge die Prüfung durch die Finanzkommission.

Stadtv. Schleyer hält die Rechnung über die Pflasterung durch die heutige Debatte nicht genügend geklärt und beantragt Rückgabe zur weiteren Prüfung an die Baukommission.

Stadtv. Placzek spricht sich ebenfalls dafür aus, Baurechnungen erst durch die Baukommission, und darauf durch die Finanzkommission prüfen zu lassen.

Stadtv. Jaffé vermißt den Nachweis des Referenten in dem Bericht über die Pflasterungsrechnung, daß die ausgeführten Arbeiten auch alle nothwendig gewesen seien.

Schließlich wird die Rechnung an die Baukommission überwiesen.

Die Rechnung über die Kanalisation der Breslauerstraße und ihrer Nebenstraßen wird entlastet. Ref. ist Stadtv. Jagielski. Derselbe berichtet auch über die Entlastung der Rechnung über die Kanalisation der Gr. Gerberstraße zwischen der Wasserstraße und Langenstraße. Zu bautechnischer Prüfung wird diese Rechnung ebenfalls der Baukommission überwiesen.

Ueber die Kosten der Ausstellung von Physikatsattesten für Geisteskranke berichtet Stadtv. Schleyer. Der Regierungspräsident habe angeordnet, daß bei der Aufnahme von Geisteskranken in die städtische Irrenanstalt ein Physikatsattest über den Zustand des Kranken ausgestellt werde. Aus der Stadt Posen würden jährlich ca. 100 Personen der Irrenanstalt übergeben. Das Attest zu 10 M. gerechnet, wären somit 1000 M. jährlich und 750 M. für das laufende Etatsjahr erforderlich. Der Magistrat beantrage die Bewilligung von 750 M. als unvorhergesehene Ausgabe bei der Krankenhaus-Verwaltung. Dieser Antrag wird angenommen.

Es folgen Wahlen, über welche Stadtv. Förster berichtet. Zu Armenräthen wählt die Versammlung den Barbier Robert Zickro, den Kaufmann Leo v. Czawelski, den Kaufmann Bucka und den Domvikar Niepal; ferner Oberlehrer Franck und Hausbesitzer Bruno Bach.

Zum Mitgliede der Pfandleih-Deputation wird, da der Polizei-Inspektor a. D. Glasemann seine Wahl abgelehnt hat, Kaufmann Kirsten gewählt. Sodann zum Ortsbezirks-Vorsteher für den IX. Bezirk Apotheker Schneider.

Hierauf berichtet Stadtv. Förster über die Wahl der Beisitzer zur Ersatzwahl eines Stadtverordneten. Durch die Wahl des bisherigen Stadtv. Fontane zum Magistratsmitgliede ist dessen noch bis zum 31. Dezember 1896 laufendes Mandat erledigt. Für die vom Magistrat beantragte Ersatzwahl sind je zwei Beisitzer und Stellvertreter zu wählen. Die Wahlkommission schlägt vor als Beisitzer Bankdirektor Dr. Kusztelan und Kaufmann Alport, als Stellvertreter Rentner Jul. Klau und Kaufmann Brzeski.

Bei dieser Gelegenheit wird die Vermehrung der Stadtverordneten in Posen angeregt. Stadtv. Brodnitz führt aus, die Zahl von 36 Stadtverordneten entspreche nicht der Einwohnerzahl von ca. 70 000 Seelen. Die Stadt sei berechtigt, 60 Stadtverordnete zu wählen, man würde sich aber einstweilen mit 48 Stadtverordneten begnügen. Bei der jetzigen Zahl von 36 Stadtverordneten könne es vorkommen, daß wichtige Beschlüsse mit 11 Stimmen Mehrheit gefaßt würden, was der Sache jedenfalls nicht zuträglich sei. Eine Vermehrung der Stadtverordneten sollte darum bald vorgenommen werden.

Oberbürgermeister Witting: Der Magistrat stehe hier ganz auf dem Standpunkte des Vorredners; auch der Magistrat halte die Zahl der Stadtverordneten nicht für ausreichend. Er glaube aber, hier die Initiative der Stadtverordneten-Versammlung überlassen zu sollen. Jedenfalls würde er es freudig begrüßen, wenn aus dem Schooße der Versammlung ein solcher Antrag gestellt würde. Die an den Sitzungen theilnehmende Zahl der Stadtverordneten sei oft außerordentlich gering. Gewiß sei von 48 Stadtverordneten die beschlußfähige Zahl von 25 viel eher zusammenzubringen, als von 36 die Zahl 19. Die Sache liegt thatsächlich so, daß ein Beschluß von 13 Magistratsmitgliedern von 11 Stadtverordneten umgestoßen werden könne, und das entspreche nicht der Städteordnung. Redner glaubt, daß der Magistrat sich einem event. Antrage aus der Versammlung auf Vermehrung der Stadtverordneten nicht verschließen würde; denn dem Magistrate müsse immer eine möglichst große Stadtverordneten-Versammlung gegenüber stehen.

Stadtv. Kirsten bittet, die Ersatzwahl wegen der Kosten und Umstände jetzt nicht vorzunehmen, sondern bis zur nächsten Hauptwahl zu lassen.

Oberbürgermeister Witting bemerkt, der Wunsch nach der Ersatzwahl sei dem Magistrat grade aus der Versammlung ausgesprochen worden.

Stadtv. Dr. Lewinski führt aus, die Vornahme der Ersatzwahl müßte erst vom Magistrat und den Stadtverordneten beschlossen werden, was noch nicht geschehen sei. Was dann die andere Frage, daß dem Magistrat immer eine große Stadtverordneten-Versammlung zur Seite stehen müsse, betreffe, so vermisse Redner dieses Prinzip in der Zusammensetzung der neulich gewählten Abfuhrdeputation, in der 4 Magistratsmitglieder 5 Stadtverordneten gegenüberständen. Ferner glaube Redner, daß es schwierig sein würde, hier in Posen eine größere Zahl von Stadtverordneten zu finden. Und dann dürfte das Operiren mit einer größeren Zahl von Stadtverordneten doch nicht so leicht sein, wie man glaube. Redner bitte, über die Vermehrung der Stadtverordneten heute jedenfalls keinen Beschluß zu fassen, die Angelegenheit vielmehr erst in einer besonderen Kommission vorbesprechen zu lassen.

Der Vorsitzende theilt die hier zutreffenden Bestimmungen der Städteordnung mit, wonach Posen allerdings mindestens 48 Stadtverordnete haben könnte. Eine Vermehrung der jetzigen Zahl müßte unter Zustimmung des Magistrats von der Versammlung beschlossen und vom Bezirksausschuß genehmigt werden.

Stadtv. Brodnitz bemerkt, er wolle die Schwierigkeiten der Vermehrung nicht unterschätzen, aber es müßte doch einmal der Anfang gemacht werden. Und deshalb stelle er den Antrag, die Vermehrung der Stadtverordneten von 36 auf 48 ernstlich ins Auge zu fassen. Die Ersatzwahl möge man unter allen Umständen schon jetzt vornehmen.

Auch Stadtv. Herzberg hält es nicht für angebracht, die Ersatzwahl bis 1896 hinauszuschieben. Die Kosten könnten die Vornahme nicht hindern, da sie doch nur gering seien.

Stadtv. Kirsten bemerkt, die Kosten seien bei der Wahl eines Stadtverordneten ebenso groß, wie für viele. Eine Kraft werde zu entbehren sein.

Stadtv Placzek hält für nothwendig, daß die 36 Stadtverordneten auch wirklich vorhanden sind, da jede Kraft namentlich in der Kommission zur Arbeit unentbehrlich sei.

Oberbürgermeister Witting erwidert auf die Bemerkung des Stadtv. Dr. Lewinski bezüglich der Abfuhrdeputation, die Zahl von 5 Stadtverordneten und 4 Magistratsmitgliedern sei wegen der technischen Mitglieder vorgeschlagen, die man nicht gut übergehen mochte; Redner hätte gegen ein anderes Zahlenverhältniß nichts einzuwenden, man hätte auch 4 Magistratsmitglieder und 12 Stadtverordnete wählen können.

Stadtv. Dr. Kranz spricht sich für die Vornahme der Ersatzwahl aus. Der Vorsitzende weist gegenüber dem Zweifel in der Versammlung auf die Vorlage des Magistrats hin, nach welcher der Magistrat die Ersatzwahl schon jetzt vornehmen und sie nicht hinausschieben will. Stadtv. Förster bringt die Magistratsvorlage zur Verlesung. Stadtv. Kirsten hält seinen Vertagungsantrag aufrecht. Zur Sache äußerte sich noch der Stadtv. Jaffé und Oberbürgermeister Witting. Letzterer bemerkt, der stellvertretende Vorsitzende habe dem Redner vor einiger Zeit wiederholt den Wunsch ausgesprochen, die Ersatzwahl vorzunehmen, damit die Stadtverordneten-Versammlung vollzählig sei, diesem Wunsche habe der Magistrat entsprechen wollen.

Hierauf wird die Angelegenheit vertagt. Der Antrag des Stadtv. Brodnitz, die Zahl der Stadtverordneten auf 48 zu erhöhen, und der Antrag des Stadtv. Dr. Kranz, die Zahl der Stadtverordneten in der Abfuhrdeputation zu vermehren, werden hinreichend unterstützt und deshalb auf die nächste Tagesordnung gesetzt.

Hierauf berichtet Stadtv. Kirsten über die Rechnung betr. den Bau der Mädchen-Mittelschule. Bewilligt waren 143 980,70 M., verausgabt wurden 134 410,64 M. Hiernach ergiebt sich eine Ersparniß von 9570,06 M. Nachdem noch die Stadtv. Asmus und Dr. Lewinski Bemerkungen bezüglich der Rechnungsprüfung gemacht haben, wird die Rechnung entlastet.

Zur Entlastung steht sodann die Rechnung über die Kanalisation des Straßenzuges Berlinerstraße-Sapiehaplatz, worüber Stadtv. Brodnitz berichtet. Bewilligt waren hierzu 68 000 M., mehr ausgegeben wurden 469,61 M. Die Nachbewilligung und Entlastung wird ausgesprochen.

Angenommen wird ferner eine Resolution dahin, den Magistrat zu ersuchen, über den Verbleib und die Inventarisirung von Probestücken zu Kanalanschlüssen im Werthe von 33,75 M. zu recherchiren.

Die Rechnung über die Kanalisation der Neuenstraße, Wasserstraße 2c. wird der Baukommission überwiesen.

Die Rechnung über die Verwaltung der öffentlichen Straßen, Plätze und Märkte pro 1893/94. Referent Stadtv. Brodnitz, schließt mit 151,218,75 M. ab. Die Mehrausgaben betragen 3678 M. Da ein Posten noch unerledigt ist, wird die Sache abgesetzt.

Es folgt der Antrag des Magistrats zur Bewilligung der Mittel zur Annahme eines bautechnischen Hilfsarbeiters. Referent Stadtv. Jagielski weist auf die zur Vorbereitung stehenden Bauten der Kommune hin, deren Zahl 7 beträgt. Zur Bewältigung der Arbeiten wird ein bautechnischer Gehilfe für 150 M. monatlich, zunächst auf drei Monate verlangt. Die Finanzkommission empfiehlt die Gewährung der Hilfskraft und beantragt folgende Resolution: Den Magistrat zu ersuchen, für den Fall, daß nach Ablauf von 3 Monaten das Bedürfniß für diese technische Hilfskraft seitens des Magistrats als fortdauernd erachtet werden sollte, eine eingehend motivirte Vorlage an die Stadtverordneten-Versammlung zu richten, zuvor aber die Baudeputation darüber zu hören.

Stadtv. Dr. Lewinski hält die verlangte Hilfskraft für nothwendig, weist aber auf eine Bemerkung des Herrn Stadtbauraths in der Finanzkommission hin, daß die Hilfskraft wohl eine dauernde Institution werden würde. In diesem Falle wünscht Redner die Prüfung und Entscheidung der Baudeputation.

Oberbürgermeister Witting: Gegenüber der in der Finanzkommission zu Tage getretenen Befürchtung einer dauernden Beschäftigung der Hilfskraft bemerke er, daß der Magistrat zunächst nicht die Absicht habe, aus diesem Hilfsarbeiter eine dauernde Institution zu machen. Die Bemerkung des Herrn Stadtbaurath in der Finanzkommission sei dahin zu verstehen, daß die Arbeit so dringlich werden könnte, daß man den Hilfsarbeiter auch über die genannte Frist behalten müsse, wenn die Arbeit nicht liegen bleiben solle. Das bautechnische Personal reiche schon jetzt nicht aus, um allen Anforderungen gerecht werden zu können. In den nächsten Tagen solle eine sehr umfangreiche Arbeit über einen Tiefbau, eine Umschlagsstelle an der Warthe mit Anschlußgeleise an den Bahnhof Gerberdamm in Angriff genommen werden, diese Arbeit erfordere für einige Zeit allein eine technische Kraft. Es sei doch bedenklich, vom Magistrat zu verlangen, er solle dann eine ihm unterstellte Deputation erst hören, ob die Hilfskraft nothwendig sei. Auf das Votum der Baudeputation lege der Magistrat, wie Redner bemerken wolle, gewiß einen großen Werth; aber hier sei doch der Zweifel erlaubt, ob dieselbe in diesem Falle zu beurtheilen vermöge, ob die Hilfskraft nothwendig sei oder nicht. Das könne nur die Centralstelle beurtheilen. Es werde auf die für die Annahme von Hilfskräften schon bewilligten Mittel hingewiesen. Man ahne dabei aber nicht, welche Arbeit die Aufstellung eines Projektes mache, und oft müßten für denselben Bau 2—3 Projekte gemacht werden. Es sei ja erfreulich, wenn sich die Herren der Baudeputation der Sache mit großem Fleiße annähmen; aber die Arbeiten wüchsen doch sehr erheblich. An Hochbauten schwebten jetzt noch folgende: ein großer Umbau des Krankenhauses, ein Umbau der Schule auf der Allerheiligenstraße, ferner die Errichtung eines Hospitals und einer Desinfektionsanstalt. Für so umfangreiche Arbeiten fehlten jetzt die Kräfte, zumal auch noch die Errichtung einer elektrischen Centrale für die Beleuchtung in Frage stehe. Der Magistrat strebe dahin, daß alle Projekte ausgearbeitet werden und daß keine Reste entstehen. Gewiß wolle man sich nach 3 Monaten die Hilfskraft wieder abschütteln, ob es aber möglich sein werde, lasse sich nicht übersehen. Redner glaube aber versprechen zu können, daß diese Institution nicht dauernd werden solle. Die hier im Saale anwesenden Techniker würden bestätigen, daß der Stadt zu wenig technische Arbeiter zur Verfügung ständen. Für die Ausübung der städtischen Baupolizei habe die Versammlung schon früher eine Hilfskraft bewilligt. Bei den Bauten in Posen werde jetzt die Eisenkonstruktion im großen Umfange angewendet. Das verursache große Arbeiten. Allein bei dem Tomskischen Bau an der Neuen- und Schulstraße seien statische Berechnungen auszuführen gewesen, die 20 Bogenseiten füllten. Die Baupolizeibeamten seien sehr beschäftigt, und dennoch wären viele Kontraventionen vorgekommen, weil die Beamten nicht Zeit hätten, über allem zu wachen. Auf dem Gebiete der Tiefbauten schwebe noch eine ganze Anzahl weiterer Projekte. Und so komme Redner auf den Anfang seiner Ausführungen zurück, die Stadt habe zu wenig Techniker, trotzdem wolle man für den jetzt verlangten Hilfsarbeiter eine dauernde Position nicht schaffen.

Hierauf wird die Hilfskraft bewilligt und die oben angeführte Resolution der Finanzkommission ohne den letzten Satz angenommen.

Es berichtet sodann Stadtv. Hugger über die Entlastung der Rechnung über die Hundesteuer-Verwaltung pro 1894/95. Es sind Mehrausgaben über 24, 95 und 114 Mark, letztere durch Rückvergütung für Hundesteuer an die Kommandantur entstanden. Der Etat schließt mit 8921 54 Mark ab, d. h. gegen den Voranschlag mit 332 Mark plus. Die Rechnung wird entlastet.

Zuletzt berichtet der Vorsitzende über die Wahl eines Wahlmannes für die Wahl zur Landwirthschaftskammer der Provinz Posen. Der Referent erörtert die Bedingungen für die Wählbarkeit und den Wahlmodus. Die Wahl wird schließlich vertagt.

Schluß der Sitzung gegen 7¾ Uhr.

Lokales.

Posen, 7. November.

* **Bei den diesjährigen Herbstkontrollversammlungen** wurde zum ersten Male ein neuer Befehl zur Verlesung gebracht, in welchem ausdrücklich betont wird, daß der Besitz und die Verbreitung revolutionärer, aufreizender Schriften nicht nur in der Kaserne verboten ist, sondern daß die dafür getroffenen Bestimmungen und Strafen auch für die zur Kontrollversammlung erscheinenden Mannschaften Geltung haben. Letztere Bestimmung ist völlig neu und, wie man glaubt, auf die Initiative des Kaisers zurückzuführen.

* **Auszeichnung.** Dem Kreisboten a. D. Merlin zu Ostrowo, bisher zu Schwerin a. W. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

d. **Gutsverkauf**. Das Gut Rudki, welches am 7. September cr in der Zwangsversteigerung zu Obornik von der Landschaft zu Posen erstanden wurde, ist gestern, Mittwoch, von der Landschaft an den früheren Besitzer, jetzigen Rentier Salfeld zu Bromberg verkauft worden. Käufer wird sofort das 1400 Morgen große Gut parzelliren und das arrondirte Restgut von ca. 500 Morgen mit sämmtlichen Wiesen und Gebäuden wieder verkaufen, wozu sich schon Käufer gemeldet haben.

Aus der Provinz Posen.

△ **Schmiegel**, 6. Nov. [Ueber den Stand der Scharlach-Epidemie in unserer Stadt] wird im Kreisblatt amtlich festgestellt, daß die Zahl der angemeldeten Scharlachkranken, die am 27. Juli cr. 6 betrug, sich bis zum 26. Oktober auf 97 vermehrt hatte. 22 sind davon verstorben, während 34 in der Genesung begriffen sind. Leider sind auch in den letzten Tagen wieder neue Erkrankungen vorgekommen.

β **Czarnikau**, 6. Nov. [Schlägerei.] Nach Beendigung der heute hier abgehaltenen Kontrolversammlung um 1½ Uhr Nachmittags kam es zwischen Reservisten aus Kruszewo zu einer blutigen Schlägerei. Wie gewöhnlich wurde auch hier bald das Messer gezogen. 4 Mann wurden zur Wache gebracht, einer mußte gefesselt werden. Von den Verletzten ist einer so übel zugerichtet, daß er auf einem Karren transportirt werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

ch **Rawitsch**, 6. Nov. [Personalien.] Superintendent Kaiser hierselbst hat seine Emeritirung zum 1. April k. Js. nachgesucht und seitens des Konsistoriums unter dankbarer Anerkennung der der Provinzialkirche geleisteten langjährigen treuen Dienste genehmigt erhalten. Die Wahrnehmung der Seelsorge für die evangelische Militärbevölkerung hierselbst, die bisher Superintendent Kaiser oblag, ist bereits vom 1 cr. an den Hülfsprediger Than übergegangen.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 6. Nov. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Konstantinopel von ihrem Korrespondenten geschrieben, der Groß-Vezier Kiamil-Pascha habe ihm (dem Korrespondenten) erklärt, die Nachrichten aus den Provinzen verstärkten die Beweise dafür, daß die Armenier nach einem festen Plane vorgehen, um die Mohamedaner zu Verbrechen zu reizen, welche die Aufmerksamkeit Europas erregen sollen. Die

von den Armeniern begangenen Verbrechen seien aber viel schrecklicher als die von den Türken begangenen. Die armenische Bewegung werde von Verschworenen geleitet, welche verschwänden, sobald es ihnen gelungen sei, die guten Beziehungen zwischen Türken und Christen zu zerstören.

Köln, 6. Nov. Wie die „Köln. Ztg." meldet, hat der Bezirks-Eisenbahnrath heute hier dem Antrage auf Ermäßigung der Erz-Tarife von Lothringen und Luxemburg nach dem Nieder-Rhein zugestimmt. Dem Saar-Bezirk sollen einige Vergünstigungen gewährt werden.

Frankfurt a. M., 6. Nov. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus London: Von unterrichteter Seite verlautet, daß von den bei der Bank von England zur Verfügung der japanischen Regierung ruhenden $8^1/_4$ Millionen Pfund Sterling nichts ausgeliehen werden wird. Die zu machenden Auszahlungen beschränken sich auf circa 2 Millionen Pfund Sterling in Ratenzahlungen für die zwei in England im Bau begriffenen Kriegsschiffe nebst Ausrüstung, sowie etwas unter einer Million Pfund Sterling für Lieferungen in Deutschland. Der Rest wird voraussichtlich zu allmählichen Silber-Ankäufen benutzt.

Augsburg, 6. Nov. Wie die „Augsburger Abendzeitung" meldet, ist zum Administrator des Vermögens des Königs Otto an Stelle des verstorbenen Oberkämmerers Freiherrn v. Malsen der Oberstallmeister Freiher v. Wolfskeel ernannt worden.

Darmstadt, 6. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Freiherr Heyl zu Herrnsheim stellte aus Anlaß des gestrigen Besuches des Großherzogs und der Großherzogin in seiner bei Worms gelegenen Fabrik dem Rektor der hiesigen technischen Hochschule ein Kapital von 10000 Mk. zur Gründung eines Stipendiums für hessische Studirende zur Verfügung.

Wien, 6. Nov. Abgeordnetenhaus. Bei der Berathung des Berichts des landwirthschaftlichen Ausschusses über die Anträge auf Abhaltung einer landwirthschaftlichen Enquête, betreffend den Niedergang der Landwirthschaft, erklärte sich der Ackerbauminister Graf Ledebur für die Enquête. Daß dieselbe aber nach dem Muster der Enquête in Baden vorgenommen werde, darin erblicke er, der Minister, nur einen Wunsch des Ausschusses. Man werde, unter Benutzung der von anderen Staaten gemachten Erfahrungen, in einer Weise vorgehen, die dem österreichischen Länderkomplex und seinen nationalen und autonomen Verhältnissen angepaßt ist, wobei auch die Finanzfrage zu berücksichtigen sei. Die Regierung stehe dem Unternehmen wohlwollend gegenüber und sei bereit, die Enquête durch die staatlichen Organe unterstützen zu lassen.

Wien, 6. Nov. Das Militärverordnungsblatt veröffentlicht die am 1. Januar 1896 bei allen Kavallerieregimentern in Kraft tretenden Standesveränderungen, wonach der Friedensstand des Regimentsstabes um 2 Zugführer als Telegraphisten mit 2 Dienstpferden erhöht wird, der Friedensstand jeder Feldeskadron um 4 Korporale und 4 Patrouillenführer, welch letztere den Gefreiten der Infanterie gleichgestellt sind, beim Ersatzkadre um 1 Korporal und 2 Patrouillenführer. Während der Stand der Feldeskadron um 8 bei der Ersatzkadres um 3 Soldaten ohne Chargengrad vermindert wird, wird der Stand der Ueberzähligen bei Feldeskadrons von 5 Soldaten auf 12 und ebensoviele Dienstpferde erhöht.

Budapest, 6 Nov. [Abgeordnetenhaus.] Heute begann die Debatte über das Budget. Die äußerste Linke forderte den Ministerpräsidenten auf, zurückzutreten, da seine Mission durch die Beendigung der kirchenpolitischen Reformen erfüllt sei. Der Ministerpräsident erklärte, er werde gehen, wenn das Vaterland seiner Dienste nicht mehr benöthige.

Rom, 6. Nov. Der „Tribuna" wird aus Massauah vom heutigen Tage gemeldet: In Folge des Sieges bei Debra Ailat hat Menelik seinen Vormarsch eingestellt. Gerüchtweise verlautet von Bewegungen der Derwische, über welche der Mahdi den Oberbefehl Osman Digma übertragen habe. Obwohl es sich um unbestätigte Gerüchte handelt, ist eine Abtheilung Verstärkung von Keren nach Kassala abgesandt worden.

Paris, 6. Nov. Der Finanzminister Doumer beabsichtigt, den Entwurf Ribot's wieder aufzunehmen, die Börsensteuer auf Operationen in französischer Rente um drei Viertel ihres Betrages herabzumindern.

Die Mehrkosten für die Madagassische Expedition betragen zehn Millionen Francs, welche zumeist auf den Rücktransport der Truppen entfallen.

Paris, 6. November. Das Erträgniß der indirekten Steuern im Monat Oktober 1895 weist einen Minderwerth von 1[illegible]590 Frcs. gegen den Budgetanschlag und eine Zunahme um 1709200 Frcs. gegenüber dem gleichen Monat des Jahres 1894 auf.

Paris, 6. November. Das Bankett der deutschen Kolonie zu Ehren des Botschafters Grafen Münster anläßlich seines zehnjährigen Jubiläums als Botschafter in Paris nahm einen glänzenden Verlauf. Der Vizepräsident des deutschen Hilfsvereins Grüb brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Kaufmann Rumpf toastete auf den Präsidenten Felix Faure. Die Festrede hielt der Vorstand des Quartettvereins Lübert, welcher der hohen Verehrung und Dankbarkeit der deutschen Kolonie für den Grafen Münster Ausdruck gab; Graf Münster stehe allezeit den deutschen Landsleuten hilfreich mit Rath und That bei. Die deutsche Kolonie wolle der dankbaren Gesinnung für den Botschafter einen sichtbaren Ausdruck geben. Dem Gefeierten wurde hierauf ein prachtvoller Silberpokal mit Reliefbildern des Botschafterpalais und des Münster'schen Schlosses Derneburg überreicht. Der Botschafter dankte tiefbewegt. Den deutschen Landsleuten hilfreich beizustehen, sei die selbstverständliche Pflicht des deutschen Vertreters. Bei seinen Bemühungen, zwischen Deutschland und Frankreich gute Beziehungen zu erhalten, sei ihm seitens der französischen Staatsmänner das beste Entgegenkommen bewiesen worden. Der Botschafter wies sodann auf den friedlichen Wettkampf hin, zu dem sich Frankreich für 1900 rüste und schloß seine Rede mit einem Hoch auf die deutsche Kolonie und deren Frauen. Zum Schluß brachte Eckhardt einen Trinkspruch auf die Tochter des Botschafters, Gräfin Marie, aus.

Paris, 6 Nov. Der Generalkontrolleur Vrioul ist zum Generalsekretär des Kriegsministeriums ernannt worden. Seine Stellung wird eine rein administrative sein und soll vornehmlich ein Bindeglied zwischen den verschiedenen dem Kriegsministerium unterstellten Direktionen und dem Minister bilden.

Das Ministerium des Auswärtigen bezeichnet ausdrücklich die Nachricht von einer Abberufung des Botschafters in Berlin, Herbette, als unrichtig.

Detroit, 6. Nov. Heute früh $6^1/_2$ Uhr stürzte infolge einer Kesselexplosion ein Theil des Gebäudes der Zeitung „Journal" ein. Viele Personen wurden verschüttet, bisher sind 4 Leichen geborgen worden. In dem Gebäude waren viele Mädchen und Frauen beschäftigt; man glaubt, daß sich in dem eingestürzten Theile 25 Personen befanden. Die Trümmer geriethen in Brand; die aufsteigenden Rauchwolken erschweren die Rettungsarbeiten.

London, 6. Nov. Der König von Portugal traf heute hier ein und wurde von dem Herzog von Coburg empfangen. Beide Fürsten fuhren, von der Leibgarde eskortirt, nach dem Buckingham Palast.

Glasgow, 6. Nov. Nahezu sämmtliche Schiffsbauer am Clyde sind heute außer Arbeit.

Rotterdam, 6. Nov. Eine große Oelfabrik ist heute mit 500 Tonnen Oel nebst anliegender Fabrik total abgebrannt. Mehrere naheliegende Schiffe sind stark beschädigt.

Tunis, 6. Nov. Im Hafen von Mahedia sank ein griechisches Schiff mit 13 Mann Besatzung; sechs derselben wurden von einem österreichischen Segler gerettet.

Newyork, 6. Nov. Die Legislaturwahlen ergaben mehrere bemerkenswerthe republikanische Siege, besonders im Staate Maryland, in welchem der Republikaner Lowndes zum Gouverneur mit einer Majorität von 20—30 000 Stimmen gewählt wurde. Nach Berichten aus Kentucky gewannen die Republikaner erheblich; der Posten des Gouverneurs und die Legislatur sind noch zweifelhaft; beide Parteien beanspruchen den Sieg; indessen wird sich voraussichtlich eine republikanische Mehrheit ergeben. Im Staate Newyork sind die 75 000 Stimmen für die Legislatur überwiegend republikanisch; in der Stadt Newyork sind sämmtliche Tammany-Hall-Kandidaten mit einer Mehrheit von über 20 000 Stimmen gewählt. In dem Staate Massachusetts wurde der republikanische Gouverneur mit einer Mehrheit von ungefähr 60 000 Stimmen wiedergewählt. In dem Staate New-Jersey wurden für den Gouverneurposten sowohl wie für die Legislatur Republikaner gewählt. Der Republikaner Bushnell wurde mit einer Mehrheit von 90 000 Stimmen zum Gouverneur des Staates Ohio gewählt. Die Legislatur ist überwiegend republikanisch. In dem Staate Pennsylvanien wurde ein Republikaner mit einer Mehrheit von 155 000 Stimmen zum Schatzmeister gewählt. In den Staaten Iowa und Kansas sind die Wahlen ebenfalls republikanisch ausgefallen. In dem Staate Mississippi wurde der Demokrat Mac Laurin zum Gouverneur gewählt. In dem Staate Nebraska wird die republikanische Mehrheit voraussichtlich ungefähr 20 000 Stimmen betragen.

Newyork, 6. Nov. Ein Großfeuer, das in der letzten Nacht am Broadway und in der Bleekerstraße wüthete, verursachte einen Schaden von 2 Millionen Dollars. Viele Feuerwehrleute wurden verletzt. Drei Gebäude, in welchen sich mehrere Kaufläden, ferner eine Fabrik, sowie die Manhattan-Bank befanden, wurden durch das Feuer zerstört.

Wien, 7. Nov. In dem Manifeste der Jungczechischen Partei für die bevorstehenden Landtagswahlen heißt es: Das Volk Böhmens werde den Kampf und den Widerstand nicht aufgeben, so lange nicht für den politischen und nationalen Ausgleich mit dem Volke Böhmens in den gesammten Gebieten der Krone ernstlich ein Grund gelegt worden ist. Die Abgeordneten der jungczechischen Partei hielten einen auf den Prinzipien der Gerechtigkeit und Gleichheit vereinbarten Ausgleich mit den deutschen Landsleuten für wünschenswerth und möglich, würden aber, wie zuvor, jeden Versuch, solche Prinzipien für die Minorität zu schaffen, die das Vaterland zerreißen und theilen, auf das Entschiedenste bekämpfen. Die Wahlen würden eine imposante Kundgebung der Einigkeit der böhmischen Bevölkerung für das böhmische Staatsrecht auf nationaler Gleichberechtigung und die bürgerliche Freiheit sein.

Glasgow, 7. Nov. Die Werftbesitzer und Arbeiter hielten Abends gesonderte Versammlungen ab. Auf keine Weise zeigte sich Neigung zum Nachgeben.

Konstantinopel, 7. Nov. Reutermeldung. Der Ministerrath besprach die Finanzlage. Direktor Vincent wohnte der Berathung bei.

Konstantinopel, 7. Nov. Reuter-Meldung. Der Großvezier Kiamil Pascha ist seines Postens enthoben.

Konstantinopel, 6. Nov. Der türkische Botschafter in Berlin Tewfik Pascha, ist hier eingetroffen.

Sofia, 7. Nov. In der gestrigen Nachtsitzung der Sobranje wurde schließlich die Adresse einstimmig mit Akklamation angenommen. Der Adreßentwurf drückt u. A. die Freude aus über die wohlwollenden Worte des Zaren an die Deputation und die Hoffnung auf Wiederversöhnung mit der großen Schwesternation. Die Sobranje betrachtet es als heilige Pflicht, dem Prinzen den glühenden Wunsch zu unterbreiten, daß der Thronfolger zur orthodoxen Kirche übertrete, wodurch die nationale Dynastie untrennbar mit dem Lande vereint werde.

Sofia, 7. Nov. Heute fand hier die definitive Abgebung der Arbeiten der transversalen Eisenbahnlinie Roman-Schumla statt. Die Arbeiten erhielt die Firma Bulgarow & Co. in Rustschuk für den Preis von 20 997 000 Francs.

Habana, 7. Nov. Dem „Heraldo" zufolge wird der Insurgentenchef Maximo Gomez an der Spitze bedeutender Streitkräfte in die Provinz Santa Clara einbrechen, während Antonio Maceo die Provinz Puerto Principe angreift.

---

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1895. — 17. Tag Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

54 128 332 98 555 676 (300) 816 68 949 **1**103 88 232 404 528 42 (500) 92 (500) 889 (3000) 942 **2**128 212 366 468 555 612 87 714 952 **3**049 58 157 259 399 (1500) 410 538 67 78 **4**025 29 227 87 307 50 466 877 97 942 **5**039 232 50 65 (500) 376 88 530 675 80 (500) 88 **6**199 272 80 416 609 768 75 961 **7**033 134 318 409 572 971 **8**201 641 (3000) 43 359 496 574 79 93 (300) 628 53 98 768 846 919 26 63 **9**698 864

10042 111 25 (500) 50 88 224 568 637 (3000) 748 872 904 23 61 **11**197 455 583 701 906 33 **12**011 47 123 59 366 521 614 99 820 27 49 75 939 **13**160 222 48 482 89 772 932 36 45 90 **14**128 562 (300) 735 844 911 (500) 29 **15**148 (300) 54 259 318 851 82 **16**144 71 (300) 425 74 524 98 754 68 **17**314 55 979 **18**181 224 (3000) 434 (1500) 51 69 531 681 84 701 917 18 (500) 56 **19**030 216 394 567 74 698

20054 118 62 324 91 425 77 650 729 930 **21**049 163 456 612 754 887 968 **22**061 (1500) 563 608 875 **23**016 105 19 71 94 267 439 637 (500) 815 946 **24**060 136 356 99 678 741 810 69 906 15 36 **25**225 73 412 90 591 678 765 82 96 808 27 81 962 67 **26**029 41 (300) 327 482 736 68 887 89 921 26 70 80 89 **27**117 20 355 442 46 68 596 835 48 81 935 73 **28**017 55 342 495 664 (10 000) 757 809 951 **29**059 452

30002 (500) 104 (1500) 14 30 47 383 603 847 **31**027 51 475 95 507 81 609 760 873 **32**262 651 888 941 58 **33**010 210 509 (3000) 27 649 (500) 783 856 914 **34**145 (3000) 218 406 24 749 894 (3000) **35**063 135 212 25 53 537 691 954 (1500) **36**006 133 327 469 (300) 536 622 740 53 (1500) **37**038 130 509 (1500) 35 40 636 86 (5000) 722 87 94 (300) **38**186 304 16 58 732 (1500) 50 61 (500) **39**477 88 548 93 620 85 750 94 834 935 91

40141 480 630 723 43 (1500) 45 76 916 24 71 79 **41**176 287 332 60 561 65 89 788 865 90 **42**001 173 (3000) 294 558 96 650 961 **43**040 294 309 35 410 (3000) 574 735 980 **44**001 62 177 329 410 65 578 636 855 **45**145 306 423 709 19 815 **46**117 315 71 86 438 (3000) 790 841 974 **47**041 50 (300) 251 428 69 504 41 675 875 **48**017 81 (1500) 167 461 82 86 506 701 **49**005 57 86 171 256 378 437 (300) 85 95 529 647 69 714 98 891

50107 92 274 583 561 619 (300) 47 738 881 (3000) 93 946 **51**132 270 596 603 10 15 886 **52**281 349 420 93 (500) 642 877 989 **53**175 374 (3000) 642 64 71 733 80 90 **54**105 50 281 324 511 698 809 (500) 55 23 24 418 527 42 786 (300) 817 32 **56**136 90 239 443 733 815 **57**064 88 101 239 51 79 401 21 (3000) 565 (1500) 86 (500) 656 721 54 846 82 **58**005 (1500) 101 207 39 578 **59**234 517 56 688 773 (500) 75

60046 95 289 349 412 94 745 805 **61**064 572 82 897 **62**056 86 93 189 532 73 793 **63**085 290 577 690 798 **64**069 (3000) 353 (1500) 435 515 43 84 656 848 92 904 7 **65**142 (300) 98 260 67 564 650 77 88 812 28 **66**088 112 76 545 82 891 (3000) **67**073 101 252 416 606 722 23 72 886 97 925 **68**025 59 191 436 557 761 883 **69**006 40 109 21 200 15 424 616 82 704 964 83

70115 309 496 710 854 (300) 55 999 **71**060 (500) 62 (3000) 84 317 489 527 87 642 702 27 892 980 **72**068 272 76 633 94 (1500) 725 37 801 (500) 932 90 **73**037 108 16 232 459 667 786 **74**068 341 58 408 779 842 99 990 **75**062 192 296 542 (500) 686 753 967 (500) **76**054 75 107 269 (500) 367 532 (1500) 622 705 30 46 810 89 955 **77**093 102 8 520 69 739 47 (500) 62 805 37 965 **78**084 202 443 48 624 717 (300) 60 987 **79**008 36 424 548 639 41 54 94 846 92 932

80017 183 (500) 200 34 417 540 77 83 85 616 72 845 993 **81**105 66 97 206 8 19 355 65 471 606 (500) 742 912 **82**046 134 210 61 345 742 90 831 72 990 92 99 **83**252 72 317 405 (1500) 47 527 **84**004 90 (1500) 225 70 417 (1500) 69 549 816 **85**035 (3000) 115 229 46 360 583 933 71 **86**086 105 (300) 11 244 305 12 51 460 575 669 726 886 900 (3000) **87**146 251 56 341 419 39 46 503 602 733 48 65 805 842 43 **88**212 50 503 664 **89**069 125 33 50 78 306 57 96 586 680 876 989

90144 66 285 416 51 63 525 642 68 714 49 883 **91**125 42 333 69 79 85 659 76 81 827 997 (300) **92**233 461 620 (500) 939 **93**181 (500) 383 552 604 710 21 45 872 936 **94**019 344 407 20 539 730 47 (1500) 999 (3000) **95**217 76 345 437 601 87 737 39 803 84 **96**029 154 63 80 237 305 81 450 506 83 610 48 (1500) 50 719 (3000) 29 47 71 846 (500) 945 **97**215 82 354 402 96 555 (1500) 85 668 738 910 57 87 **98**185 318 432 75 621 80 852 938 76 **99**160 94 301 19 422 569 899 976

100127 47 52 63 373 85 462 676 83 870 951 **101**021 338 52 641 97 715 71 915 **102**361 536 45 712 16 86 964 67 92 **103**064 (3000) 259 389 459 532 63 610 714 23 855 69 **104**040 42 132 286 319 37 61 502 31 41 74 819 71 **105**039 54 283 321 438 51 677 797 818 42 904 **106**079 107 435 610 (3000) 775 807 27 30 907 29 **107**058 274 306 65 72 611 **108**107 30 252 64 365 (300) 598 808 982 **109**021 150 310 870 (500) 961

110012 225 42 389 72 492 614 83 96 808 **111**129 280 87 336 442 66 703 28 **112**013 166 (300) 323 458 579 704 995 **113**048 93 134 228 75 82 308 48 452 (500) 534 70 **114**032 54 68 95 412 734 **115**020 108 (1500) 242 441 56 95 570 655 (1500) **116**014 231 59 76 415 (1500) 16 678 880 959 **117**159 254 66 493 965 **118**208 11 39 452 95 601 707 815 52 981 **119**132 (3000) 67 345 597 751 97

120026 80 (500) 87 240 69 90 456 516 607 17 974 **121**037 151 319 87 465 66 502 (1500) 4 (3000) 5 14 54 60 90 707 13 993 (3000) **122**103 (1500) 45 226 535 71 630 (3000) 53 (500) 766 91 824 971 76 **123**136 331 405 (500) 586 94 666 854 930 **124**255 (300) 320 419 749 945 **125**045 435 540 (500) 604 41 813 67 **126**138 246 495 697 978 **127**011 (300) 12 120 97 247 79 (300) 470 602 (500) 20 35 37 82 868 73 907 **128**211 652 66 834 977 86 **129**054 113 54 383 419 612 793 999

130217 88 330 54 71 576 89 **131**026 326 (3000) 61 489 856 987 **132**036 118 (1500) 75 428 667 790 **133**020 34 85 123 69 83 251 358 453 520 (1500) 632 856 70 **134**253 370 438 70 518 (300) 745 971 **135**143 49 277 95 404 (3000) 877 **136**021 165 70 214 (1500) 302 69 419 617 956 73 **137**014 81 180 336 81 721 75 **138**143 97 321 470 82 84 593 717 80 822 **139**011 141 229 30 432 581 738 855 947

140053 140 55 213 27 413 35 44 82 506 (1500) 93 659 (500) 98 706 62 825 75 91 **141**202 54 353 530 643 763 802 11 **142**022 167 253 99 300 542 89 645 721 878 98 (500) 917 18 **143**042 216 19 34 313 402 49 859 **144**065 206 13 94 556 68 630 33 910 **145**053 173 89 324 412 47 574 91 611 (3000) 81 702 66 (1500) **146**151 218 74 824 31 (3000) 912 **147**149 260 83 513 647 715 (500) 56 93 **148**440 527 781 850 53 939 **149**433 59 594 763 844 90 912

150034 111 376 517 94 (1500) 626 767 **151**026 134 364 439 791 809 968 **152**035 43 70 94 125 247 84 370 700 35 94 848 **153**016 275 425 54 675 706 20 **154**009 (3000) 336 96 470 89 655 74 740 **155**278 413 45 539 42 (3000) 702 36 829 913 17 **156**148 64 359 68 98 638 46 69 720 70 959 **157**093 105 31 256 465 506 (3000) 733 820 967 (3000) **158**041 167 299 572 689 770 83 853 958 74 **159**307 (1500) 47 493 508 83 96 651 866 940

160174 250 66 332 **161**067 71 78 412 86 509 27 681 740 79 938 **162**118 (1500) 24 317 505 44 632 790 **163**122 67 274 477 548 736 42 877 (3000) 924 56 **164**007 45 56 174 82 235 66 332 483 88 506 98 754 83 92 912 **165**026 140 273 (1500) 354 468 504 18 726 937 53 **166**037 45 119 65 92 670 **167**148 274 639 44 714 70 874 966 86 **168**076 (1500) 127 225 358 463 506 11 74 692 924 36 83 **169**044 58 94 (1500) 97 152 90 299 352 65 528 631 718 946

1700.7 881 **17**[illegible] 047 186 251 454 (300) 642 718 20 51 927 **172**055 59 272 418 63 75 520 766 828 33 47 67 **173**081 (3000) 142 506 730 844 55 (3000) 88 **174**364 72 637 59 **175**327 435 669 702 3 804 **176**035 274 350 643 67 80 716 875 96 922 96 **177**505 707 973 **178**080 182 263 75 367 497 562 657 797 913 **179**000 19 139 370 (1500) 513 19 752 62 63 95 (300) 969 (3000)

180031 448 71 (300) 784 964 **181**052 108 10 70 79 458 591 722 (1500) 923 **182**027 72 78 89 146 337 505 19 698 712 97 804 58 **183**103 (300) 93 277 99 302 55 520 622 61 77 (1500) 700 803 45 **184**174 398 495 506 606 755 99 807 46 **185**082 120 (500) 63 270 73 74 (300) 631 725 86 833 40 **186**081 88 221 416 540 42 77 605 56 731 80 824 975 **187**046 313 (3000) 521 32 611 780 822 86 **188**033 473 579 609 65 820 50 92 977 **189**092 217 372 420 23 48 516 58 938

190088 90 413 54 598 866 982 (500) **191**216 89 337 44 94 (3000) 865 948 **192**002 34 140 217 76 (3000) 313 464 66 (1500) 518 642 48 746 74 **193**099 137 241 313 27 38 538 44 783 **194**035 48 59 370 403 18 528 (500) 80 685 90 964 **195**012 222 (3000) 88 579 82 (1500) 643 825 **196**074 (500) 82 160 74 307 433 39 47 (300) 718 827 **197**006 (1500) 70 425 511 600 720 883 **198**081 258 412 551 85 645 74 868 **199**040 406 606 74 901 45 96

200000 210 605 67 829 33 64 76 973 78 **201**198 324 575 648 65 818 40 87 950 **202**022 100 257 420 638 56 914 **203**113 29 388 701 39 46 (300) 932 **204**006 (3000) 194 384 426 855 981 **205**351 433 72 504 6 20 799 981 (300) 96 **206**026 47 83 126 75 368 550 600 741 42 (300) 815 **207**128 268 392 (500) 524 81 633 759 887 **208**114 207 49 878 **209**208 36 347 518 65 729 (500) 49 69 989

210047 74 159 68 392 407 546 605 62 758 846 920 54 55 **211**093 109 350 425 548 96 784 808 **212**006 178 232 380 (500) 581 94 680 706 43 88 854 77 84 **213**328 476 80 705 832 48 906 76 **214**018 209 451 512 38 (300) 835 69 **215**445 579 757 823 82 (3000) **216**036 160 68 79 90 243 91 423 **217**318 689 825 983 **218**369 829 962 93 **219**091 199 213 27 (1500) 447 551 82 619 996

220019 65 207 339 499 679 91 **221**320 488 758 802 92 954 67 **222**057 371 430 49 552 59 86 691 (500) 755 64 908 47 **223**016 101 432 39 559 747 910 48 78 **224**118 269 301 23 538 715 815 46 940 98 **225**003 93 244 511 33 62

Handel und Verkehr.

W.B **Konstantinopel,** 5. Nov. Der gegenwärtige Verlust der Ottomanischen Bank wird auf ungefähr

200 000 Pfund geschätzt. Die Bank besitzt und hat im Depot Lokalwerthe im Betrage von ungefähr 2 000 000 Pfund.

Konstantinopel, 7. Nov. Die Börse ist in Folge des Moratoriums vollkommen geschäftslos. Die Ottoman-Bank fährt mit der Einlösung von Banknoten fort. Nachdem sich herausgestellt hat, daß die Münze täglich nur 15000 Pfund prägen kann, haben die Ottoman-Bank, der Credit-Lyonnais und der ottomanische Credit-Verein angekündigt, daß sie in Napoleons und in englischen Pfund zahlen werden.

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin**, 6. Nov. Es verlautete heute, daß ein russisches Eisenbahn-Obligationen-Geschäft (man sprach von der Konvertirung der Rybinsk-Bologoye-Bahn) mit der hiesigen haute finance abgeschlossen worden sei und das gesammte Kursniveau erfuhr durch diese Nachricht resp. die dadurch bewirkten Rückkäufe eine ansehnliche Hebung. Auch die fremden Börsen bekundeten durchweg bessere Haltung, wenngleich die Neigung zur Mattigkeit, wie begreiflich, alle Augenblicke Nahrung findet und daher auch stets wieder hervorbricht. Nach der ersten Stunde wurde die Tendenz wieder schwach auf eine aus Paris gemeldete Insolvenz und das Anziehen des Privatdiskonts. Das rapide Weichen der Dortmunder Union-Aktien, wofür der Grund in dem gemeldeten Kapitalsbedarf der Gesellschaft zu suchen ist, war eine Bewegung für sich, die das übrige Kursniveau relativ wenig berührte. Dennoch wurde dadurch die aus obigen Motiven schließlich entstandene Schwäche nachbörslich zur Mattigkeit verstärkt. Alle Bankaktien setzten höher ein und gewannen dann wieder ansehnlich, um sich dann wieder abzuschwächen; Handelsgesellschafts-Antheile setzten recht matt ein und zogen dann ca. 1½ Proz. an. Deutsche Eisenbahnaktien waren im Ganzen wenig geändert; von fremden sind ebenfalls nur mäßige Kursschwankungen, vielfach eine Besserung zu berichten. Montanwerthe verkehrten im Ganzen, mit Ausnahme der Dortmunder Union-Aktien, etwas fester als beim gestrigen Schluß. Fremde Fonds ziemlich stabil; Nebenwerthe sogar mehrfach gebessert. Kassa-Industriewerthe schwach. Privat-Diskonto 2⅞ Proz. (N. 8.)

Breslau, 6. Nov. (Schlußkurse.) Befestigt.

Neue 3proz Reichsanleihe 99 10 3½proz. **L.-Pfandbr.** 100,40, **Konsol. Türken** 22 25 **Türk.** Loose 122,00, 4proz. **ung. Goldrente** 102,40, **Bresl.** Diskontobank 125,35, **Breslauer Wechslerbank** 108,50, **Kreditaktien** 241,00 **Schles. Bankverein** 131,75 **Donnersmarkhütte** 146,50, Flöther Maschinenbau — —, **Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb** 159,00, **Oberschles. Eisenbahn** 83,00 **Oberschles. Portland-Zement** 116,75, **Schles. Cement** 179,00, **Oppeln. Cement** 124 75, **Kramsta** 140,25, **Schles. Zinkaktien** —,—, **Laurahütte** 152,00, **Verein. Oelfabr.** 89,00, **Oesterreich. Banknoten** 169 80 **Russ. Banknoten** 220,40, **Gielel. Cement** 111 50 4proz. **Ungarische Kronenanleihe** 99,00, **Breslauer elektrische Straßenbahn** 191,00, **Caro Hegenscheidt Aktien** 102,50, **Deutsche Kleinbahnen** —,—, **Breslauer Spritfabrik** 134,00.

London, 6 Nov. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾proz. Consols 106 11/16 Preuß. 4proz. Consols —,—, Italien. 5proz. Rente 87, Lombarden 9⅝ 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 100½, konv. Türken 2 /8 österr. Silberr. —,— österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 101½ 4prozent. Spanier 66, 3½proz. Egypter 99¼, 4proz. unifiz. Egypter 101⅛. 3½proz. Tribut-Anl. 95, 6proz. Mexikaner 91¼, Ottomanbank 14¼ Canada Pacific 58⅝, De Beers neue 27½, Rio Tinto 16½. 4proz.

Bremen, 6. Nov (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Fest. loko 6,65 Br. Russisches Petroleum — Br.

Baumwolle. Matt. Upland middl. loko 44¾ Pf.

Schmalz. Fest Wilcox 31¾ Pf., Armour shield 31 Pf., Cudahy 32½ Pf., Fairbanks 26½ Pf.

Speck. Ruhig Short clear middling loko 27.

Hamburg, 6. Nov. (Schlußbericht.) **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 75, per März 72¾, per Mai 71¾, per Juli 69¼. Behauptet.

Hamburg, 6. Nov. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 10,55, per Dezember 10,70, per März 11,00, per Mai 11,15 Behauptet.

Havre, 6. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork Feiertag.

Rio 1 000 Sack, Santos 8 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 6. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Oktober 92,00, per Dezember 91,75. per März 89 25. Ruhig.

Paris, 6. Nov. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 28,50—29,00. Weißer Zucker beh., Nr. 3, per 100 Kilogr. per Nov. 31,25, per Dezemb. 31,50, per Januar-April 32,25, per März-Juni 32,62½.

Paris, 6 Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., 19 00, per November 18,85, per Dezember 18,95, per Januar April 19 35, per März-Juni 19,70. — Roggen beh., per Nov. 10,60, per März-Juni 11,50 — **Mehl** beh., per Nov. 42,75, per Dezember 42,95 per Januar-April 43,90, per März-Juni 43,70. — Rüböl ruhig, per November 53,75, per Dezember 54 25, per Januar-April 54,50, per März-Juni 52 75. — Spiritus ruhig, per November 31,25, per Dezember 31,75, per Januar-April 32 75, per Mai-August 33,25. — Wetter: Nach Regen aufklärend.

Amsterdam, 6. Nov. Bancazinn 39½.

Amsterdam, 6 Nov Java-Kaffee good ordinary 55¼.

Amsterdam, 6 Nov. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine behauptet, per Nov. 144, do. per März 152. — Roggen loko fest, do. auf Termine unverändert, per März 101, per Mai 102, Rüböl loco 23¼, per Dezember 23⅛, per Mai 22½.

Antwerpen, 6. Nov. Getreidemarkt. Weizen weich. Roggen behauptet Hafer ruhig. Gerste fest.

Antwerpen, 6. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 16½, Fest.

Schmalz per Oktober 76¼, Margarine —.

London, 6. Nov Chili-Kupfer 44½ per 3 Monat 44⅝.

London, 6. Nov An der Küste 1 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Mild.

Leith, 6. Nov. Getreidemarkt. Markt sehr stetig bei ruhiger Tendenz.

Glasgow, 6 Nov Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 sh. 5½ d.

Liverpool, 6 Nov. Nachm. 4 Uhr 10 Min. (Baumwolle.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Ruhig.

Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig November-Dezbr. 4 89/64—4⅝ Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 19/64—4⅝ do., Januar-Februar 4 39/64—4⅝ do., Febr.-März 4⅝ Käuferpreis, März-April 4 41/64 do., April-Mai 4 21/32 do, Mai-Juni 4 43/64—4 11/16 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 11/16—4 45/64 do., Juli-August 4 45/64—20/32 do., August-September 4 1/16—4 45/64 d. Werth.

Berlin, 7. Nov. Wetter: Regnerisch.

Newyork, 6. Nov. Weizen per Novbr. 64⅝ per Dez. 65⅝.

Berliner Produktenmarkt vom 6. November.

Der Anhalt, den die Depeschen aus Nordamerika sonst gewähren, fehlt heute, aber im Uebrigen lauten die auswärtigen Berichte wieder matt und haben einen nachtheiligeren Einfluß auf die Stimmung für Weizen und Roggen hierselbst ausgeübt, als in den letzten Tagen. Die Preise beider Brodfrüchte haben nicht unbedeutend herabgesetzt werden müssen, um für ein bescheidenes Angebot genügend Käufer heranzuziehen. Die Haltung hat sich später bei zurückhaltendem Angebot zwar befestigt, gestriger Preisstand ist indessen nicht wieder erreicht worden. Die bessere Stimmung dürfte in Zusammenhang stehen mit einer politisch nicht günstig gedeuteten Depesche aus Konstantinopel, aber speziell für Roggen ist doch auch der Begehr nach Waare als Quelle einiger Terminkäufe zu bezeichnen. Hafer ist ganz still. Rüböl gleichfalls unbelebt bei behaupteten Preisen. Spiritus leidet unter dem Druck belangreicher Zufuhr. Loko und auf Termine mußten schlechtere Gebote acceptirt werden.

Weizen loko leblos, Termine flauer, aber ziemlich fest zum Schluß. Gek.: 50 To. Roggen loko ohne Umsatz, Termine billiger verkauft, doch fest zum Schluß. Gek. 100 To. Mais loko und Termine still Hafer loko behauptet, Termine still. Roggenmehl matter. Rüböl ruhig. Petroleum fester. Spiritus flauer.

Weizen loko 135—147 M. nach Qualität gefordert, Novb. 141,75—141,25—141,50 M. bez., Dezbr. 143—142,25—142,75 M. bez., Mai 148 -147,25—147,50 M. bez.

Roggen loko 115—121 M. nach Qualität gefordert, abgelaufene Ankündigungen zu 116 M. verkauft, Nov. 116,75 -116,25 bis 116,75 M. bez., Dezember 118,25—117,25—117,75 M. bez., Mai 123,50—122,75—123,25 M. bez.

Mais loko 102—109 Mark nach Qualität gefordert, Novbr. 102 M. bez., Mai 94,50 M. nom.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 113—175 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 115 -148 M per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 118 bis 132 M. bez., do. pommerscher, uckermärkischer u. mecklenburgischer 120—133 M. bez., do. schlesischer 118—132 M., feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pomm. 134—143 M. ab Bahn bez., Novbr. 117,50 M. bez, Dezbr. 118,50 M. bez., Mai 119,75 M. bezahlt.

Erbsen Kochwaare 145—168 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 115—132 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 155—170 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,75—18,25 Mark bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,50 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,50 bis 15,50 M. bez.. Novbr. 16 20—16,15 M. bez., Dezbr. 16,15 bis 16,05—16,10 M. bez, Mai 16,60—16,50—16,55 M. bezahlt.

Rüböl loko ohne Faß 47,0 M. bez., Novbr. 47,8 M. bez., Dezbr. 47,6 M. bez., Mai 47,2 M. bez.

Petroleum loko 21,5 M. bez., Novbr. 21,5 M. bez., Dezbr. 21,6 M. bez., Januar 21,8 M. bez., Februar 21,9 M. bezahlt.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 52,3 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 32,7 M. bez., Novbr. 36,7—36 6 M. bez., Dezbr. 36,7—36,5 M. bez., Mai 37,8—37,6 M. bez., Juni 38,1—37,9 M. bez.

Kartoffelmehl November 14 00 M. bez

Kartoffelstärke, trockene, November 14 00 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 141,50 per 1000 Kilogr., für Roggen auf 116,75 M. per 1000 Kilo. (N. 8.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. Rubel 1 = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Diskontobank-Wechsel v. 6. Nov.

Amsterdam	2½	8 T.	168,55 bzG
London	2	8 T.	20,44 bz
Paris	2	8 T.	81,15 bzG
Wien	4	8 T.	169,60 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	76,30 bzB.
Petersburg	5	3 M.	216,25 bz
Warschau	5	8 T.	219,45 bz

Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd 2⅞ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,40 G.
20 Francs-Stück	16,19 bz
Gold-Dollars	4,18 25 G.
Amerik.Not. 1 Dollars	4,16 25 G.
Engl. Not. 1 Pfd.Sterl.	20,42 G.
Franz. Not. 100 Frcs.	81,20 G.
Oestr. Noten 100 fl.	169,65 bz
Russ. Noten 100 R.	220,15 bzG.
Russ. Not. ult. Nov.	220,00 bz
do. do. do. Dez.	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	105,25 B.
do. do.	3½	104,25 B.
do. do.	3	99,10 bz
Prss. cons. Anl.	4	105,10 bz
do. do.	3½	104,20 B.
do. do.	3	99,10 bz
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Sonld-Sch	3½	100,60 G.
Berlstadt-Obl.	3½	101,50 bzG.
Ostpr. Prov Anl	3½	101,75 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	101,40 bz
Pos.-Stadt-Anl.	3½	101,80 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	123,00 G.
do.	4½	117,60 G.
do.	3½	105,20 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	101,00 bzB.
Kur. u. Neumrk. neue	3½	101,00 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	100,60 bzB.
Pommer.	3½	101,00 bzG.
do.	4	
Posensch.	4	101,20 bzG.
do.	3½	100,60 bz
Schls. ldschl Lt.A	3½	
do.	4	
do. neu do.	3½	100,80 bz
do. do. C.	4	100,40 bz
Wstp. Rittr	3½	100,80 G.
do. neul. II.	3½	100,50 G.
Rentenbriefe: Pommer.	4	105,20 bz
Posensch.	4	105,20 bz
Posensch.	3½	103,10 bz
Preuss.	4	105,20 bz
Schles.	4	105,20 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	104,10 G.
Bayer. Anleihe	4	105,40 G.
Brem. A. 1892	3½	
Hmb. Sts.-Rent	3½	105,30 bzB.
do. do. 1886	3	98,30 bz
do. amort. Anl.	3½	
Meklenb. Anl.	3½	
Sachs. Sts-Anl.	3½	103,40 B.
do. Staats-Rnt.	3	98,40 G

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl	4	145,60 bzG
Bayr. Pr.-Anl.	4	158,25 G.
Brnsch. 20 T.L.	—	106,50 bz
[illegible] Präm.-A.	3½	

Finnische L.	—	58,00 B.
Freiburger L.	—	28,60 bz
Ham. 50 T.-L.	3	142,10 bz
Löb. 50 T.-L.	3½	133,90 bz
Köln-M. Pr.-A.	3½	142,00 G.
Mail. 45 Lire L.	—	39,00 bz
Mail. 10 Lire L.	—	13,20 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	23,90 bz
Oest. 1854er L	3,2	
do. 1858er L	—	340,50 bz
do. 1860er L	4	153,80 B.
do. 1864er L	—	
Oldenb. Loose	3	132,50 bz
Raab-Gratzer L	2½	100,00 bz
Russ. 1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	158,90 bz
Türkenloose	—	121,20 bz
Ung. Pr. Loose	—	
Venet. Loose	—	24,00 G

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	58,00 B.
do. 1888	4½	49,90 bz
Bukar. Stadt-A.	5	99,25 G.
Buen. Air. Obl.	5	35,00 bzG.
Chines. Anl.	5½	104,70 bzG.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Griech. Gold-A	5	
do. cons. Gold	4	26,70 G.
do. Monop-Anl.	4	
do. Pir.-Lar.	5	36,10 G.
Italien. Rente	4	87,30 G.
do. amort.-Rt.	4	
Mexikan. Anl.	6	92,00 bzB.
do. neue 90er Anleihe	6	92,20 bzB.
do. 5% E.-B.-A.	5	84,50 bzB.
Oest. G.-Rent.	4	103,00 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	99,90 bz
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	100,10 bzG.
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	
Poln. Pfandbr.	4½	68,40 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	67,25 G.
Port. A 88—89	4½	40, 0 bzG.
do. Tabak-Anl.	4½	92,75 bzG.
Röm. Stadt-A.	4	92,70 bzG.
do. II. III. VI.	4	86 80 bzG.
Rum. Staats-A.	4	88,00 bz
do. Rente 90	4	88,30 bzG.
do. do. fund	5	102,90 bz
do. do. amort.	5	99,50 bzB.
do. do. 92	5	99,20 bzG.
Rss. cs. 1880 A.	4	101,00 bz
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	101,10 G.
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	66 80 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	119,50 G.
do. neue	4½	103,30 bzB.
Schwedische	3½	101,00 G.
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb	5	84,00 bzG.
do. Rente 84	5	
do. neue 85	5	
Span. Schuld.	4	
Türk A. 1865 C.	1	23,10 bzG.
do. do. D.	1	22,25 bz
do. Administr.	5	93,30 bzG.
do. Consol. 90	4	89,00 G.
Ung. Gld-Rent.	4	102,10 bz
do. Kronen-R.	4	99,00 bzB.
do. Gld.-Inv.-A.	4½	105 25 G.
do. Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachen-Mastr.	2½	77,50 bzG.
Altdamm-Colb	5	1?9,25 bz
Altenbg.-Zeitz	10_{18}	304,00 G.
Crefelder	3	109,00 bz
Crefld-Uerdng	5½	178,00 bz
Dortm.-Ensch.	5	154,00 bz
Eutin. Lübeck	1¼	56,20 bz
Frnkf.-Güterb.	4½	88,50 bz
Halberst Blank	5½	130,00 bz
Ludwsh.-Bexb.	10	249,25 G.
Lübeck-Büch	6	153,00 bz
Mainz-Ludwsh	5	118,80 bz
Marnb.-Mlawk.	2	81,25 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,50 bz
Ostpr. Südb.	⅛	94,75 bz
Saalbahn	⅔	
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	0	
Werrabahn	2_{1}	
Aussig-Teplitz	15	
Böhm. Nordb.	8	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5⅓	
Buschtherader	10¾	
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	5	110,40
Graz-Köflsch.	5_{14}	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	6⅖	
do. Lokalb.	3½	
do. Nordw.	5½	
do. Lit. B. Elb.	5⅔	
Raab-Oedenb.	1½	54,50 bzG.
Reichenb.-P	4²/₇	
Südöstr. (Lb.)	⅘	46,00 bzG.
Ungar.-Galiz	5	
Balt. Eisenb.	0	66,50 bz
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	0	
Kursk-Kiew	9⅝	
Mosco-Brest	0	
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	0	
Wrsch.-Wien.	19⅝	268,25 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	3	
Canada-Pacif.	2½	55,25 bz
Gotthardbahn	7⅖	173,60 bz
Ital. Mittelm.	0	93,40 bz
Ital. Merid.-Bah	0	125,60 bz
Lüttich-Lmb.	⅘	34,70 B.
Lux. Pr. Henri	4	79,90 bzG.
Schweiz. Centr	5½	134,75 bz
do. Nordost	6	133,75 bz
do. Unionb.	4	94,75 bz
Westsicilian.	3⅕	

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	5	123,75 bz
Bresl.-Warsch	1 17/20	62,75 bzG.
Dortm.-Gron.	5	
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	4	
Marienb Mlawk	5	123,00 bz
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	5	119,00 bz
Saalbahn	5	
Weimar-Gera	4⅓	

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	4	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	3½	101,10 G.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd.	4	
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	101,10 G.
Ostp. Südbahn	4½	104,20 G.
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	100,80 G.
Franz.-Josefb.	4	
Galk. Ludwigsbahn 1890	4	99,80 bzG.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	
KronpRudolfb.	4	99,30 bzG
do. Salzkammg	4	103,60 bzB.
LmbCzern. stfr	4	98,90 B.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt.g.	3	
do. Staats-I.II.	5	118,00 G.
do. Gold-Prio.	4	104,50 G.
do. Lokalbahn	4	102,25 bzG.
do. Nordwestb.	5	109,90 bz
do. NdwB. G-Pr	5	115,10 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	87,10 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	99,75 bz
Südöst-B. (Lb.)	3	71,20 bzB.
do. Obligation.	5	112,20 G.
do. Gold-Prior.	4	
Ung Eis-B.G-A.	4½	105,60 G.
do. do. S.-A.	4½	102,00 B.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	88,60 G.
Ivang.-Dom. g.	4½	104,10 B.
Kozl.-Wor. g.	4	100,25 bz
do. 1889	4	101,00 bz
Ku.-CharAs (O)	4	100,30 bz
do. (Ob) 1889	4	100,00 bzG.
Kur-Kiew conv	4	101,40 bz
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	
do. Smolen. g.	5	104,50 G.
Orel-Griasy c.	4	100,25 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	101,25 G.
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	101,60 bzG.
Rjaschk-Mor. g	5	
Rybinsk-Bol.	5	100,90 bzB.
Südwestb. gar.	4	101,80 G.
Transkauk. g.	3	
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw. O. g	4	102,90 bz
Zarskoe-Selo.	5	
Anat. Gold-Obl.	5	90,30 bz
Gotthardbahn	3½	
Sicil. Gld.-P. ov	4	85,90 G.
do. do. v. 1891	4	85,90 G.
Ital. Eisb.-Obl.	3	53 00 bzG.

Italien. Mittelm.	4	95,90 bz
Macedonier	3	56,60 bz
Oeste de Minas.	5	85,40 bz
Portugies. Obl.	—	65,75 bz
Sardinische Ob.	4	81,00 G.
Süd-Ital. Bahn.	3	56,40 bz
Serb. Hyp.-Obl.	4	
do. Lit. B.	5	
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	102,40 bz
Northern Pac. I.	6	113,20 bz
do. do. II.	6	
do. do. III.	6	
do. do.	5	36 50 bzG.
San Louis Franc.	6	105.40 bz
San Louis Franc.	5	94,20 bz
do. do. West.	4	74,60 bz
Southern Pacific.	6	109,10 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	122,90 bz
do. do. II.	3½	117,10 bz
do. III. IV. abg.	3½	105,50 B.
do. do. V. abg.	3½	101.25 G.
Dsch. Gr. K. VI.	4	103,75 G.
do. do. VII.	4	104,40 G.
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	114,30 G.
do. do.	4	102,30 bzG.
do. do.	3½	101,50 bzG.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,90 G.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,00 bz
do. do. (rz 100)	3½	100,00 bz
do. do. bis 1895	3_{50}	
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,20 bzG.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,50 bzG.
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bzG.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G.
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103 40 G.
P.B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,00 G.
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	109,25 G.
do. do. (rz 115)	4_{18}	116,75 G.
do. do. X. (rz 110)	4_{18}	113,10 G.
do. do. (rz 100)	4	101,50 B.
Pr. Cent.-P. (rz 100)	3_{15}	100,10 bzG.
do. do. (rz 100)	4	105,00 B.
do. do. kündb. 1900	3_{15}	101,20 bzG.
Pr. Centr.-Pf. Com-O.	3_{15}	101,00 bzG.
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4_{15}	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	3_{15}	
do. do. (rz 100)	4	
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	100,25 bzG.
do. do. do.	3_{15}	
Preuss. Hyp.-V.	4	
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	106,00 G.
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	
do. do. (rz 100)	3_{15}	100,60 G.
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz 110)	4_{15}	110,10 G.
do. do. (rz 110)	4	107,75 G.
do. do. (rz 100)	4	102.80 bz

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	114 00 B.
B. f. Sprit-Prod. H	3¾	76,00 bz
Berl. Cassenver.	4	131,00 bzG.
do. Handelsges.	7	157,10 bz
do. Maklerver.	6½	129,50 bz
do. Prod.-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	0	115,25 bzG.
Bresl. Disc.-Bk.	6½	124,10 bzG.
do. Wechsler	5	107,90 bz
Danz. Privatbank	3	149,00 bzB.
Darmstädter Bk.	7	156,25 bz
do. do. Zettel	4⅕	104,75 G.
Deutsche Bank.	9	207,00 bz
do. Genossensch	5	119.75 bzG.
do. Hp. Bk. 75 pCt	7	135,50 bzG.
Disc.-Command.	8	218,70 bz
Dresdener Bank	8	171,10 bzG.
Gothaer Grundcreditbank	4	126,50 bzB.
Königsb. Ver.-Bk	5	106,80 G.
Leipziger Credit	10	214,40 bz
Magdeb. Priv.-Bk	5½	115,50 G.
Maklerbank	5½	108,00 bzG.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	157,00 bzB
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	130,20 bzB.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	111,10 bz
Nationalbk. f. D.	6½	144,10 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	112.70 bzG.
Oester. Credit-A.	11⅞	
Petersb. Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	143,80 bzG.
Posen. Prov.-Bk.	4½	108,90 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	145,90 bz
do. Cnt-Bd 70 pCt	9½	186,50 B.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	137,50 bzG.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	
Rh.-Westf.-Bank	7	
Reichsbank	6_{26}	162,60 bz
Russische Bank	9⅗	
Schaffhaus.-Bk.	6½	140,10 bzG.
Schles. Bankver.	5⅓	131,00 bzG.
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	232,50 bzG.
Baugesellsch.: Berl.-Charl.	—	745,00 bzG.
do Neust.	—	90,10 bzG.
Hann.-St.P.	3½	108.25 bzG.
Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1130,00 G.
Moabit	6	
Passage	4	91,50 G.
Weissens.	—	655,00 bzG.
Berl. Elekt.-W.	12½	241,80 bzG.
Berl. Holzcomt.	5½	108,60 bzG.
Berl. Lagerhof	2	121,60 G.
do. do. St.-Pr.	5	121,60 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	47,75 B.
Berl. Bock-Br.	4	176,00 bz
Königstd. Br.	6	138,10 bz
Landre Br.	10½	228,00 bzG.
Münch. V.-Br.	4½	142.50 bzG.
Patzenhofer Br.	13	232,00 bzG.
Schultheiss-Br.	14	268,00 bzG.
Hugger Br.	—	146,50 G.
Bresl. Oelw.	3⅓	87,75 G.
do. Sprit-A.-G.	7	133,00 B.
Brodfabrik	2	
Butzke Metall	4	188,75 bz
Chem. Fab. Milch	10	129,00 bzB.
Ch. F. Anglo. G.	7	115,25 bzG.
Ch. F. Leopoldsh.	4½	87,00 bzG.
do. St. Pr.	5	124,00 G.
Ch. F. Oranienb.	6	171 7, G.
Ch. F. Union	8	111,50 bz
Danziger Oel	3	94,10 G.
do. St. Pr.	5	108,10 G.
Dtsch. Thonröhr	6½	143,00 bzG.
Dynamit Trust.	10	156.50 bz
Egestorff. Salz	8	144 75 G.
Gummi Har Wien	20	305.00 bzG.
do. Schwanitz	9½	190,10 G.
do. Voigt Winde	7	136,10 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	43 50 B.
Berl. Anh.	6	131.25 bzG.
Bresl. Lnk.	8½	196,00 bzG.
do. Hofm.	6	159,00 bz
Chemnitz	3	115.90 B.
Floether	8	134.00 bzG.
Germ. V.-Akt.	0	81,00 bz
Görlitz Körn.	12	201,00 bzG.
Görl. Lüdr.	12	205,75 bzG.
H. Pauksch	4½	109,00 bzG.
Lud. Löwe	20	332,50 bzG.
Pomm. cv.	4½	68,90 B.
Schwarzk.	12½	255 00 bzG.
Stett.-Vlk.-B.	6	137 50 bz
Stett. St. Pr.	6	144,00 bz
Sudenburg	20	235,75 bzG.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	117 25 bzG.
Oppeln. Cem.-F.	6½	125,00 G.
do. (Giesel)	4½	111,10 G.
Bresl. Pferde-Bh	8	181,75 B.
do. Elektr. Bahn	8	190,50 bzG.
Charlottenburg.	—	
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	331,10 bz
Posen. Sprit-F.	7	175,00 bzG.
Sächs. Kamg.	1	110,25 bzG.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	111,40 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	111,50 bzG.
Fraust. Zucker	—	115,50 bzG.
Glauz. Zucker	4½	111,00 B.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Berzelius	5	
Boch. Gussstahl	5	158 25 bz
Bonifacius	—	110,00 bz
Concordia	5½	133,50 bzG.
Consolidation	8	214,75 bz
Courl. Bgw.	2½	113.25 bz
Dannenbaum	2½	107,00 bzG.
Donnersmarck	6	145 50 bz
do. cv.	6	
Dtm. Union P. A.	0	63,60 bzG.
Eschweiler	8	155,25 bzG.
Gelsenkirchen	6	179,50 bzG.
Hörder Bergw.	3	103,75 bzG.
Hugo Bgw.	7	177,50 G.
Inowracl. Salz	1⅘	56,00 G.
Kölner Bgw.	6	171,00 bz
König u. Laura.	4	152,00 bzG.
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4½	
do conv.	6	132,00 B.
Louis. Tief. St.-P.	0	63 50 bzG.
do. P. A.	0	99 00 bzG.
Marienh. Ktz.	2½	72,00 bz
Oberschl. Bed.	3	82 00 bzG.
do. Eisen-Ind.	2	102 25 bzG.
Phönix. Lit. A.	6	158,25 bz
Pluto	5¼	155,50 bzG.
do. St. P.-A.	5¼	
Redenh. St. Pr.	0	14,40 bz
Lit. A.	0	40,50 bz
Rh. Anthr. Nassau	—	83,10 bzG.
Riebeck Wk.	10	178,40 bzB.
Schl. Zinkhütte.	12	202,00 B.
do. do. St.-Pr.	12	
Stolb. Zink-H.	1	45.25 bzG.
do. St.-Pr.	6	120,50 bzG.
Tarnowitz L. A.	0	40 50 bzG.
Westf. Un. cv.	1	104 00 bzG.
[illegible]	7	57, 0 bzG.

Druck und Verlag der [illegible]